

In-/Ausland

**Küchenbrand
rechtzeitig entdeckt**

Bazenheid. – Am Samstagabend ist ein Küchenbrand an der Zäpfhusstrasse glimpflich abgelaufen. Der Wohnungsmieter blieb unverletzt, es entstand jedoch Sachschaden in der Höhe von einigen Tausend Franken.

Nachdem der 29-jährige Wohnungsmieter eine Pfanne auf die eingeschaltete Herdplatte gestellt hatte, begab er sich ins Wohnzimmer, wo er einschlief. Eine Passantin bemerkte, wie Rauch aus der Wohnung drang und verständigte Feuerwehr und Polizei. Der Mieter wurde erst auf den Brand aufmerksam, als die Rettungskräfte gewaltsam in die Wohnung eingedrungen waren und den tief schlafenden Mann geweckt hatten. Das Feuer konnte durch die Feuerwehr rasch gelöscht werden. Trotzdem wurde die Wohnung durch den Brand und die Rauchentwicklung arg in Mitleidenschaft gezogen.

**Jahrelang ohne
Führerausweis**

Henau. – (kp) Ein 25-jähriger Autolenker wurde am Freitagmorgen gegen 10.15 Uhr auf der Autobahn Richtung Wil angehalten, weil er am Steuer telefoniert hatte. Bei der Kontrolle seines Führerausweises stellten die Polizisten fest, dass der Führerausweis dem 23-jährigen Bruder des Autolenkers gehörte. Weitere Abklärungen seitens der Polizei ergaben, dass der 25-Jährige nie eine Führerprüfung gemacht hatte. Sein Bruder wusste angeblich nicht, dass er seinen Führerausweis benutzte.

**Ausweisentzüge
wegen Alkohol**

Gossau/Wattwil. – (kp) In Wattwil an der Bleikenstrasse und in Gossau an der Sportstrasse wurden in der Nacht auf Freitag Verkehrskontrollen durchgeführt. Dabei wurden bei einem 46-jährigen und einem 40-jährigen Autolenker Blutproben gemacht und danach wegen Alkohol am Steuer die Führerausweise auf der Stelle abgenommen.

**An Unfallfolgen
gestorben**

Sulgen. – (sda) Ein 89-jähriger Rentner ist am Samstag in Sulgen TG von einem Lieferwagen angefahren und so schwer verletzt worden, dass er im Spital verstarb. Er war zu Fuss auf einem Trottoir unterwegs gewesen.

Der Lenker des Lieferwagens fuhr aus einer Einfahrt in Richtung Strasse. Dabei übersah er aus noch ungeklärten Gründen den 89-jährigen Fussgänger auf dem Trottoir, wie die Kantonspolizei Thurgau am Sonntag mitteilte.

Bei der Kollision und dem anschließenden Sturz wurde der Fussgänger schwer verletzt. Ein Ambulanzteam betreute ihn vor Ort und brachte ihn dann ins Kantonsspital Münsterlingen. Dort erlag er seinen Verletzungen.

Abstieg vorbereiten

Nanga Parbat. – (sda) Den am Nanga Parbat im Himalaya in Not geratenen beiden Bergsteigern geht es gut. Das sagten die Südtiroler Simon Kehrer und Walter Nones am Sonntag dem Rettungsteam über das Satellitentelefon, das am Vortag bei ihnen abgeworfen worden war.

«Wir sind am oberen Punkt des Buhl-Weges und beginnen morgen früh den Abstieg», erklärten die Bergsteiger, wie italienische Medien berichteten. «Es geht uns gut, und wir haben die Skier dabei», teilten sie noch mit.

Die Männer waren bei der Besteigung des Nanga Parbat von schlechtem Wetter überrascht worden. Für den dritten Bergsteiger der Gruppe – den Südtiroler Karl Unterkircher, der am Dienstag in eine Felsspalte gestürzt war – besteht keine Hoffnung mehr.

Die von Unterkircher geleitete Gruppe wollte den 8125 Meter hohen Nanga Parbat über die noch nicht bestiegene Rakhiot-Eiswand erklimmen.

**Toggenburger Wiesenmeisterschaft:
Die Spannung steigt**

Der steile Aufstieg Richtung Meiersalp lohnt sich!

**Angemeldete Flächen
aufgenommen,
Auswertung läuft**

Dass Wiesen nicht einfach grüne Flächen sind, wird jedem bewusst, der mit offenen Augen durch die Landschaft geht. Zahlreiche Kleinode, viele versteckt hinter Hecken oder im Wald, bieten Lebensräume für Fauna und Flora, die ihresgleichen suchen. Um die bunte Pracht, aber auch die ökologische Vernetzung zu fördern, wurde schweizweit eine Wiesenmeisterschaft durchgeführt.

Begutachtung vor Ort

Bei schönstem Sommerwetter konnten Ende Juni die letzten angemeldeten Wiesen- und Weideparzellen, welche zur Wiesenmeisterschaft Toggenburg 2008 angemeldet waren, begutachtet und bewertet werden. Zuletzt standen noch jene Magerwiesen und -weiden auf dem Programm, welche durch ihre Höhenlage oder Exposition eine spätere Vegetationsentwicklung haben. So mussten die Bewerber nicht selten einen Fussmarsch von 15 bis 20 Minuten in Kauf nehmen. Die steilen Anmärsche haben sich, wie von Mike Dalbert, Mühlrütli, zu erfahren war, gelohnt. «Was sich in dieser Höhe an Blumenvielfalt präsentiert, entgeht den meisten Talbewohnern. In versteckten Winkeln, eingeschlossen durch Waldpar-

zellen, befinden sich Wiesen, die seit jeher extensiv bewirtschaftet werden. Sie sind deshalb von besonderer Schönheit, aber auch Seltenheit», so der Kommentar des Projektkoordinators Region Toggenburg.

Schwieriger Entscheid

Schönheit allein reicht aber als Argument nicht. «Die Auswahl wird schwierig, da zahlreiche Perlen sowohl in der Höhe als auch im Talgrund gesichtet wurden.» Gemäss Mike Dalbert bleibt es spannend bis zum Schluss. Gegenwärtig werden die 77 begutachteten Flächen im Detail ausgewertet und die daraus gewonnenen Resultate sortiert. «Nur die besten je Kategorie kommen in eine engere Auswahl. Um aus diesen Flächen einen würdigen Gewinner zu erküren, kommen noch weitere Kriterien dazu. Es zählen nicht nur die Artenvielfalt und Blütenpracht, sondern auch die Vernetzung mit anderen Ökoflächen sowie weitere ökologische Anstrengungen auf dem Betrieb.» Damit werde erreicht, dass nicht eine zwar prachtvolle, jedoch weit und breit einzige Ökofläche und wo möglich isolierte Magerwiese/-weide prämiert wird. «Diese Kriterien werden bei sämtlichen Wiesenmeisterschaften in der ganzen Schweiz angewendet und gewährleisten eine nachvollziehbare Bewertung.»

Preisverleihung in Wattwil

Die Gewinner werden frühzeitig informiert, so dass sie sich den 25. Oktober



Eine wahre Blütenpracht: Knäuelblütige Glockenblume.

reservieren können. An diesem Tag findet im Rahmen des Bauernmarktes in Wattwil die Preisverleihung statt. Doch nicht nur Landwirte, auch Naturinteressierte werden an diesem Tag viel über die Bedeutung von extensiv bewirtschafteten Wiesen- und Weideflächen erfahren. Geplant ist ein Sonderprogramm welches Einblick in Fauna und Flora geben wird und Experten stehen vor Ort für Gespräche und Informationen bereit.



Beim Austausch mit dem Landwirt.

**Pfaders Herz
schlägt
schneller****Pfadi-Bundeslager
«Contura 08»**

(sda) Über 23'000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder nehmen ab heute die Linthebene zwischen Zürichsee und Walensee in Beschlag. Das zweiwöchige Pfadi-Bundeslager «Contura 08» soll der Schweizer Pfadibewegung auch neue Mitglieder bringen.

«Wir hoffen, dass viele Knaben und Mädchen durch das Bundeslager auf die Pfadfinderei aufmerksam werden», sagt Philip Wernli, Sprecher der Organisatoren, im Gespräch mit der Nachrichtenagentur SDA. Die Pfadibewegung leidet an einem Mitgliederrückgang: Noch 1993 zählte sie 60'000 Mitglieder – heute sind es 45'000.

Während des Lagers würden vor allem die Werte der Pfadibewegung im Schaufenster der Öffentlichkeit stehen, sagte Wernli. Er zeigt sich überzeugt, dass das Lager für die Beteiligten «unvergesslich» sein werde.

Lange mussten die Pfadfinderinnen und Pfadfinder auf eine Neuaufgabe des Bundeslagers warten. Das Letzte fand vor 14 Jahren im Napfgebiet in den Kantonen Bern und Luzern statt. Die Linthebene befindet sich im Grenzgebiet der Kantone St.Gallen, Schwyz und Glarus.

Die Vorbereitungen zum Bundeslager liefen in den letzten zehn Tagen auf Hochtouren. Rund 2'000 Freiwillige halfen – teilweise bei strömendem Regen – beim Aufbau der Lagerstätte und der provisorischen Gebäude mit.

Für jedes der acht Unterlager bauten die Helfer eigene sanitäre Anlagen auf sowie eine Küche und eine Post. Unter anderem bedeutete dies die Installation von insgesamt fast 20 Kilometern Kanalisationsleitungen.

Sprachverbundenheit als Motto

Das Motto des Lagers heisst «Contura» – eine Kombination aus Wörtern der Schweizer Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Romanisch. Die Verbundenheit der Sprachregionen zu fördern, sei denn auch ein Hauptanliegen des Lagers, schreiben die Organisatoren auf ihrer Internetseite.

Deshalb verteilen sich die Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus den verschiedenen Sprachregionen auf die Unterlager. Ausserdem nehmen rund 500 ausländische Pfadi aus 15 Ländern am Bundeslager teil.

Die Organisatoren luden sie ein. Jedes Unterlager nimmt sich eines eigenen Themas zum Motto an. Zu diesen Themen führen die Unterlager auch eigene Programme mit zahlreichen Aktivitäten durch.

In Workshops können sich die Kinder und Jugendlichen mit aktuellen Themen auseinandersetzen – wie etwa dem Klimawandel. Zudem stehen sportliche Wettbewerbe und Exkursionen an.

Ausland

Nacktbad mit Folgen

Weil am Rhein. – (sda) Ein Nacktbad ist am frühen Sonntagmorgen für einen Mann in Weil am Rhein mit schmerzhaften Folgen ausgegangen. Auf der Flucht vor dem Schwimmbadpersonal, das ihm mit einer Anzeige drohte, verletzte sich der Frühbader schwer.

Der Mann wollte sich das Nacktbad im Schwimmbad in Weil am Rhein am frühen Morgen gönnen, wie die Polizeidirektion Lörrach am Sonntag in einer Mitteilung schreibt. Dass er in dieser Frühe von Angestellten des Schwimmbades überrascht würde, damit hatte der freizügige Mann wohl nicht gerechnet.

Bei der Flucht über den Zaun des Schwimmbades stürzte er unglücklich und verletzte sich dabei so schwer, dass er nicht mehr aufstehen konnte. Ob er zu diesem Zeitpunkt seine Kleider bereits wieder an hatte, geht aus der Polizeimeldung nicht hervor.